

Ein Artikel im Heimatjahrbuch der Stadt Worms



Im kommenden Jahr wird Rheinhessen 200 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum mit einer Vielfalt von Veranstaltungen in der ganzen Region. Das elfte Wormser Heimatjahrbuch schließt sich an und bringt einen großen Sonderteil, der sich mit der Geburtsstunde Rheinhessens beschäftigt, mit der Mentalität seiner Bewohner, mit der rheinhessischen Mundart, mit Dichtern und Denkern, den Lebensbedingungen der Region im Wandel, der Bedeutung des Judentums in dieser Zeit, mit der Entwicklung des Weinbaus und der Esskultur, mit dem Postwesen und 200 Jahren Turnen, wobei es nicht nur um Körperertüchtigung geht..

Gedichte, Kurzgeschichten und Erzählungen von Wormser

Bürgerinnen und Bürgern erinnern an frühere Zeiten, der Kalender mit Fotos von Rudolf Uhrig und ein Überblick über Worms bezogene Neuerscheinungen ergänzen das 390 Seiten starke, reich bebilderte Jahrbuch. Oberbürgermeister Kissel, Kulturkoordinator Volker Gallé und die Redaktionsleiterin Ulrike Schäfer stellten es offiziell vor. Kissel zeigte sich von der Kreativität der einzelnen Autoren beeindruckt. „Das Buch zeigt, wie viel Lebendigkeit in unserer Stadt steckt“, sagte er. Es sei nicht nur ein Rückblick auf die Geschichte und vergangene Ereignisse, sondern auch eine schöne Vorausschau. „Ein Exemplar gehört in jeden Bücherschrank. Man kann es immer wieder zur Hand nehmen, es gibt immer etwas her.“

Im Sommer erreichte mich die Anfrage, ob ich einen Artikel über die Post in Rheinhessen schreiben könne – das Ergebnis können Sie im Heimatjahrbuch lesen: